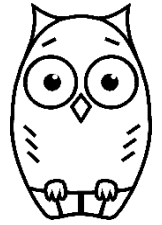


Wie frei ist unser Wille?

Philosophie und Neurowissenschaften



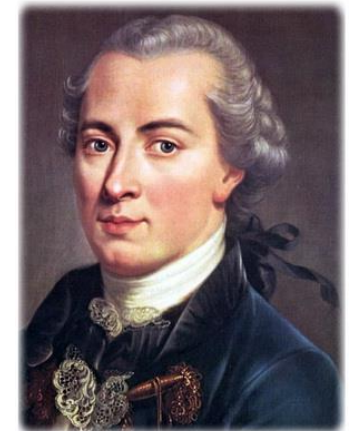
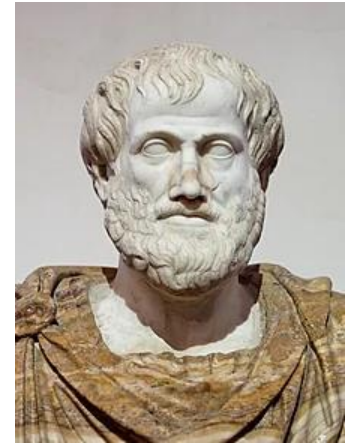
Was ist der freie Wille?

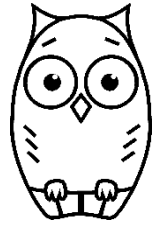
„Wo das Tun in unserer Gewalt ist,
da ist es auch das Unterlassen.“

– Aristoteles 322 v. Chr. (Nikomachische Ethik III, 7, 1113b6)

Willensfreiheit ist „das Vermögen, einen Zustand von selbst anzufangen, deren Kausalität also nicht nach dem Naturgesetze wiederum unter einer anderen Ursache steht, welche sie der Zeit nach bestimmt.“

– Kant 1787 (Kritik der reinen Vernunft: 242)

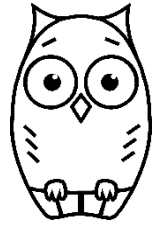




Philosophische Problem

Das Trilemma:

- (1) Mentale Zustände sind keine physischen Zustände.
 - (2) Mentale Zustände sind im Bereich physischer Zustände kausal wirksam.
 - (3) Physische Zustände haben nur physische Ursachen.
- Leider können nicht alle 3 Aussagen gleichzeitig logisch wahr sein.
 - Welche verwerfen wir?



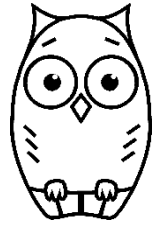
Philosophische Problem

Das Trilemma:

The problem of the freedom of the will

- (1) We often have a real choice.
- (2) All our behavior is scientifically explainable.
- (3) If all our behavior is scientifically explainable, then we never have a real choice.

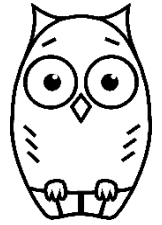
Not all of (1)–(3) can be true. But anyone who does not experience the strong pull of each is *pro tanto* not suited to philosophy.



Philosophische Problem

Das Trilemma:

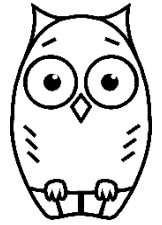
- (1) Mentale Zustände sind keine physischen Zustände.
 - (2) Mentale Zustände sind im Bereich physischer Zustände kausal wirksam.
 - (3) Physische Zustände haben nur physische Ursachen.
- Leider können nicht alle 3 Aussagen gleichzeitig logisch wahr sein.
 - Welche verwerfen wir?



Philosophische Problem

- (1) Mentale Zustände sind keine physischen Zustände.
- (2) Mentale Zustände sind im Bereich physischer Zustände kausal wirksam.
- (3) Physische Zustände haben nur physische Ursachen.

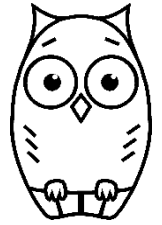
Verwerfung der Aussage 2:
psychophysischer Parallelismus / Epiphänomenalismus
(Bewusstsein ist nur eine Begleiterscheinung)



Philosophische Problem

- (1) Mentale Zustände sind keine physischen Zustände.
- (2) Mentale Zustände sind im Bereich physischer Zustände kausal wirksam.
- (3) Physische Zustände haben nur physische Ursachen.

Verwerfung der Aussage 3:
Verabschiedung von den Naturgesetzen
und der kausalen Geschlossenheit der Welt
(insbesondere dem Ursache-Wirkungs-Prinzip)



Philosophische Problem

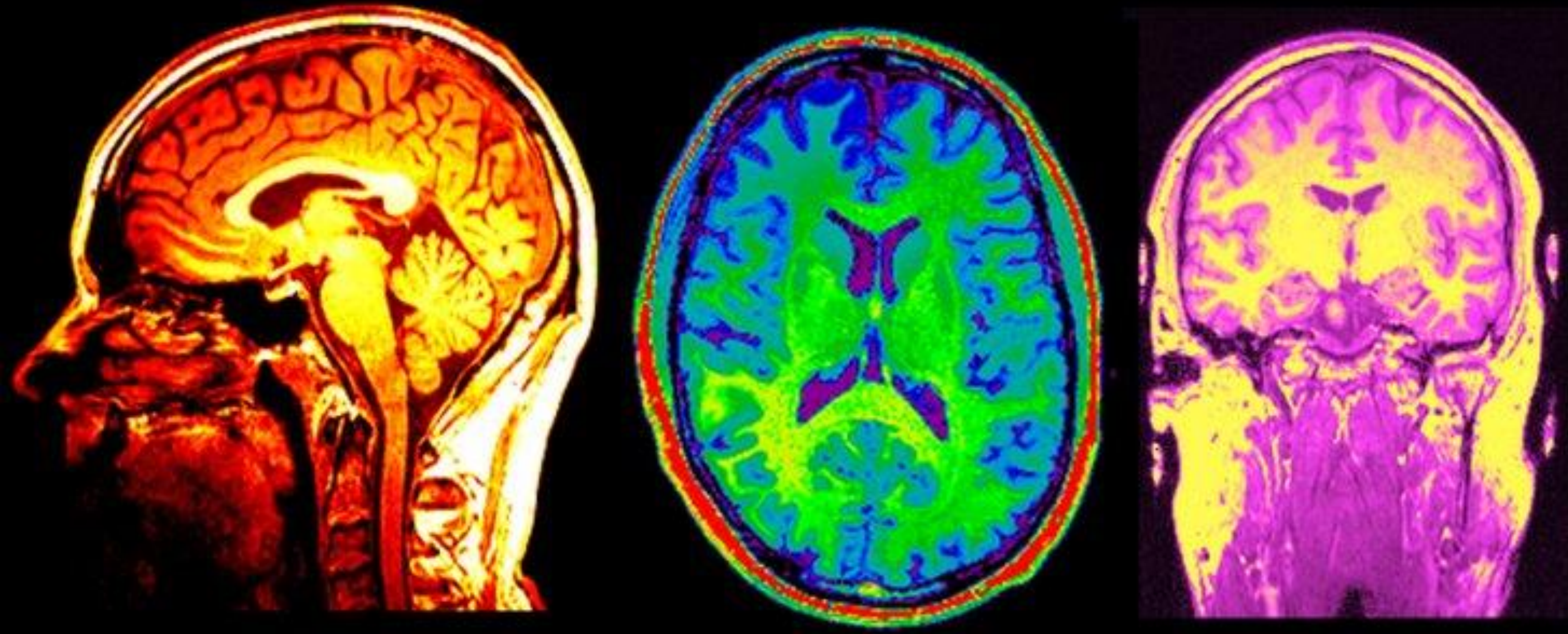
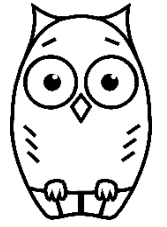
- (1) Mentale Zustände sind keine physischen Zustände.
- (2) Mentale Zustände sind im Bereich physischer Zustände kausal wirksam.
- (3) Physische Zustände haben nur physische Ursachen.

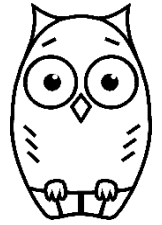
Verwerfung der Aussage 1:

Verabschiedung vom Dualismus (René Descartes)

> Materialismus?

Was sagen die Wissenschaften dazu?





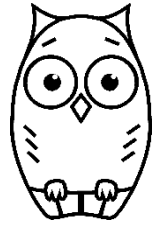
Was sagen die Wissenschaften dazu?

1. Physikalische Zustände (wie die Aktivität von Neuronen) bewirken mentale Zustände.
2. Gehirnaktivitäten (wie die Aktivität von Neuronen) funktionieren nach dem Ursache-Wirkungs-Prinzip.

➤ Verwerfung der Aussage (1)

„Mentale Zustände sind keine physischen Zustände.“

???



1. Erstverursacherargument

Normative Annahme:

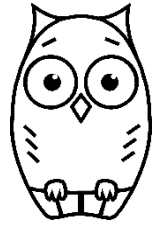
Wenn unser Wille eine Ursache hat, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Unser Wille hat eine Ursache.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



2. Determinismusargument

Normative Annahme:

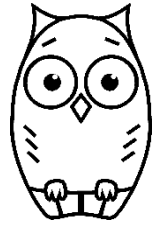
Wenn unsere Denk- und Entscheidungsvorgänge Teile einer hinreichend determinierten Welt sind, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Unsere Denk- und Entscheidungsvorgänge sind Teile einer hinreichend determinierten Welt.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



3. Kausalitätsargument

Normative Annahme:

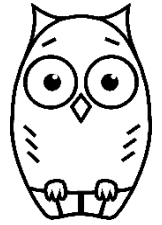
Wenn alle unsere Denk- und Entscheidungsvorgänge dem Kausalprinzip unterliegen, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Alle unsere Denk- und Entscheidungsvorgänge unterliegen dem Kausalprinzip.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



4. Zeitlichkeitsargument

Normative Annahme:

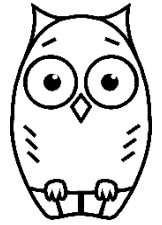
Wenn Handlungen in unserem Gehirn bereits vorbereitet werden, bevor wir uns dessen bewusst sind, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Handlungen werden in unserem Gehirn bereits vorbereitet, bevor wir uns dessen bewusst sind.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



5. Vorhersagbarkeitsargument

Normative Annahme:

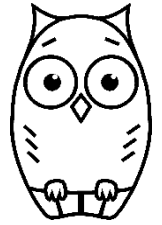
Wenn unsere Entscheidungen vorhersagbar sind, bevor wir uns selbst unserer Entscheidungen bewusst sind, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Unsere Entscheidungen sind vorhersagbar, bevor wir uns selbst unserer Entscheidungen bewusst sind.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



6. Begleiterscheinungsargument

Normative Annahme:

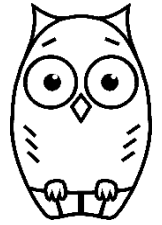
Wenn unsere Handlungen keine mentalen Ursachen haben, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Unsere Handlungen haben keine mentale Ursache.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



7. Mechanismusargument

Normative Annahme:

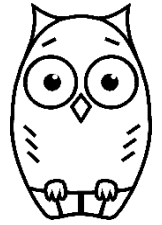
Wenn unsere Entscheidungen vollständig durch neuronale Mechanismen erklärt werden können, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Unsere Entscheidungen können vollständig durch neuronale Mechanismen erklärt werden.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.



8. Mechanismusargument

Normative Annahme:

Wenn uns die Ursachen für unsere Entscheidungen zum Zeitpunkt der Entscheidungen nicht hinreichend bewusst sind, dann ist unser Wille nicht frei.

Empirische Annahme:

Uns sind die Ursachen für unsere Entscheidungen zum Zeitpunkt der Entscheidungen nicht hinreichend bewusst.

Schlussfolgerung:

Unser Wille ist nicht frei.

Vgl. Walter, S. (2016): *Illusion freier Wille? Grenzen einer empirischen Annäherung an ein philosophisches Problem*. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag.

Buchempfehlung

